

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Abteilung Jugend und Familie, Landesjugendamt
Geschäftsstelle des LJHA Berlin

Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin
Tel.: 90227-5363

Evelyne.Heinemann@SenBJF.Berlin.de

Protokoll der Präsenz-Sitzung Landesjugendhilfeausschusses Berlin (LJHA) vom 18. August 2021

Teilnehmerinnen/ Teilnehmer:

siehe Anwesenheitsliste

Beginn: 14:10 Uhr

Ende: 16:10 Uhr

Vorsitz: Frau Berndt

Protokoll: Frau Heinemann

Tagesordnung:

1. Aktuelles
2. LJHA-Protokoll
3. Familien- und jugendpolitischer Austausch
4. Verschiedenes

Frau Berndt eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere Frau Senatorin Scheeres und Frau Staatssekretärin Klebba sowie Frau Berg, die die LJHA-Nachfolge von Frau Dr. Hoppe (SPI) antritt und Herrn Sambill, der die LJHA-Nachfolge von Herrn Stein (LSB) antritt.
Frau Berg und Herr Sambill stellen sich kurz vor.

Da keine Beschlussempfehlungen vorliegen, wird auf die Feststellung der Beschlussfähigkeit verzichtet.

TOP 1 Aktuelles

Es wird zum Sachstand informiert:

Herr Schulze -> Landeskommision zur Prävention von Kinder- und Familienarmut

Der erste Bericht der Landeskommision zur Prävention von Kinder- und Familienarmut sei am 3. August 2021 vom Senat beschlossen und damit veröffentlicht worden. Berlin habe damit als (erstes) Bundesland eine gesamtstädtische Strategie zur Armutsprävention verabschiedet. Die Strategie bestehe aus zwei Teilen:

- 1) einem umfassenden Zielsystem in den Handlungsfeldern Teilhabe, Bildung, Gesund aufwachsen und Materielle Versorgung
- 2) fünf Strategischen Leitlinien als Handlungsrahmen für eine strukturierte Umsetzung auf allen Ebenen.

Ziel sei ein gesamtstädtisches strategisches Vorgehen.

Die Umsetzung des Strategieprozesses starte mit einem von der Landeskommision zur Prävention von Kinder- und Familienarmut veranstalteten Fachtag am 1. November 2021.

Zum Bericht sei eine Begleitpublikation mit Befunden zu Armutslagen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in Berlin durch das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (ISS) erstellt worden. Beide Publikationen seien online zu finden: <https://www.berlin.de/sen/jugend/jugend-und-familienpolitik/familienpolitik/kinder-und-familienarmut/>

Herr Schulze dankt allen Beteiligten für Ihre engagierte Mitarbeit, Ihre Geduld und Ihre Bereitschaft, sich auf den komplexen Arbeitsprozess einzulassen.

Herr Schulze -> Familienfördergesetz (FamFöG)

Das Familienfördergesetz stehe zur zweiten Lesung auf der Tagesordnung des Plenums am 19.8.2021. Die Verabschiedung und das vorgesehene Inkrafttreten zum 01.01.2022 werde erwartet.

Frau Stappenbeck -> Corona-Aufholprogramm

Es wird zu ersten Ergebnissen des Programms berichtet:

- Berlin erhält ca. 3 Mio € zur Stärkung der Jugendarbeit
- Für bezirkliche Angebote der Jugendarbeit stehen den Bezirken insgesamt 1,2 Mio € zur Verfügung
- ab Schuljahr 2021/22 nahtlose Weiterführung des Programms Jugend-Lern-Hilfe. Jetzt
- Weiterführung des Freiwilligen Sozialen Jahrs (FSJ) an Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen

TOP 3 Familien- und jugendpolitischer Austausch

Frau Berndt resümiert einleitend, der Landesjugendhilfeausschuss (LJHA) sei seiner Verantwortung gerecht geworden und habe die Themen der Kinder- und Jugendarbeit vorangetrieben. Er habe kritisiert, wenn Aspekte der Jugendpolitik und Jugendförderung zu kurz gekommen seien und Querschnittsverantwortung einer Zuschnittsregelung entgegenstand sowie Fachexpertisen der Freien Träger und Verbände nicht oder nicht ausreichen gehört wurden.

Die heutige Sitzung mit der Senatorin und der Staatssekretärin sei eine Reflexion der letzten 10 Jahre, in denen in einem kollegialen Miteinander, viel auf den Weg gebracht worden sei.

Frau Senatorin Scheeres begrüßt die Anwesenden und gibt einen kurzen Abriss ihres beruflichen Werdegangs. Heute sei ein emotionales Moment in dem sie auf 10 Jahre als Jugend- und Familiensensorin zurückblicke. Der LJHA, in dem sie selber Mitglied sei, sei der Ort, an dem Jugendpolitik besprochen werde und somit ein wesentliches Beratungs- und Beteiligungsgremium. Es sei wichtig, hier die Themen der Kinder- und Jugendpolitik intensiv zu behandeln.

Die zurückliegenden Jahre seien im Aufgabenfeld der Kinder- und Jugendhilfe durch zentrale externe Einflussfaktoren geprägt worden:

- Bevölkerungswachstum (wachsende Stadt) - mit seinen Auswirkungen bspw. auf das Kitasystem / Erfüllung des Rechtsanspruchs
- Flüchtlingskrise - Beleg für die besondere integrierende Kraft der Kinder- und Jugendhilfe / das System der Hilfen zur Erziehung etc. hat seine Integrationskraft und auch seine Leistungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt
- Corona -Pandemie

Trotzdem seien große jugendpolitische Schwerpunkte gesetzt worden:

- Stärkung der Jugendarbeit durch das Jugendförder- und Beteiligungsgesetz mit Mehrmitteln in Höhe von 25 Mio. €
- Kitausbau und Fachkräftegewinnung
- Stärkung von Familien (FamFöG; aufsuchende Elternarbeit / Landesprogramm Stadtteilmütter)
- Einführung und Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in den Jugendämtern
- Erhöhung der Attraktivität des Aufgabenfeldes der Kinder- und Jugendhilfe (Tarifsteigerungen)
- Ausbau des Netzwerks Kinderschutz
- besseren Berufseinstieg gewährleisten durch die Einrichtung der Jugendberufsagentur
- Umsetzung von Koalitionsvorhaben wie z.B. Gesetz zur Aufschichtung des Berliner Notdienstes Kinderschutz und der Jugendgerichtshilfe

Die Herausforderungen der nächsten Jahre werden insbesondere sein:

- Bildungsqualität / Stärkung der frühkindlichen Bildung
- Umsetzung der Armutsstrategie des Landes
- Umsetzung des FamFöG und JugFöG (Rechtsverordnung)
- Umsetzung des Programms „Stark trotz Corona“
- Umsetzung SGB VIII Reform
- Weitere Förderung der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule
- Umsetzung der Studie Kinder in Pflegefamilien

Frau Senatorin dankt hierzu allen beteiligten Akteuren und betont, dass sie gerne mit dem LJHA zusammengearbeitet habe.

Im Anschluss erfolgt die Präsentation eines Kurzfilms der SenBJF zum Programm Jugend-Lern-Hilfe. Jetzt.

Herr Hoyer spricht seinen Glückwunsch zu dem gelungenen Film aus.

Ergänzend zu den Ausführungen der Senatorin möchte er nochmals einige Punkte aufgreifen und geht insbesondere ein auf:

- Beteiligung sei anstrengend aber sinnvoll und müsse fortgesetzt werden
- Hinweis auf die „Sparjahre“ bis 2010 und die Auswirkungen
- Notwendigkeit des Aufbaus einer starken Fachverwaltung
- Familienarmut weiterhin im Blick behalten
- BTHG bleibt ein komplexer Prozess
- Lob, dass der Name „Familie“ im Verwaltungsnamen verankert wurde
- Aufgaben der Jugendhilfeausschüsse
- Politik kann den Rahmen schaffen; eine Umsetzung erfolge jedoch durch die Träger. Dies beinhaltet eine gewisse Abhängigkeit ohne Weisungsbefugnis.
- Schaffung des LJHA seit 2019 von 50 Beschlüssen. Hierfür sei die sehr gute Vor-Arbeit der Unterausschüsse des LJHA zu hervorzuheben, die hierüber Akzente legen konnten, was aus deren Sicht einer besonderen und intensiven Befassung bedarf.

Herr Hoyer gibt an die Vorsitzenden, bzw. StellvertreterInnen der jeweiligen Unterausschüsse (UA) ab, um in einem kurzen Abriss, deren Arbeit vorzustellen.

UA Jugendarbeit, außerschulische Jugendbildung, Jugendsozialarbeit

Herr Weickmann stellt insbesondere folgende Schwerpunkte vor:

- 1) Umsetzung Jugendförder- und Beteiligungsgesetz
 - Jugendförder- und Beteiligungsgesetz ist ein zentraler Meilenstein für die Jugendarbeit in Berlin
 - Umsetzung in Zusammenarbeit von Bezirken und Land muss erfolgen
 - Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist besonders wichtig
 - Jugendförderpläne stellen wichtiges Steuerungsinstrument dar, im Zuge des Landesjugendförderplans auch Umsetzung §§ 43 und 44 AG KJHG (Jugendbericht und

jugendpolitische Schwerpunkte des Senats in Legislaturperiode) wie von LJHA mehrfach gefordert

2) Jugendberufsagentur/Jugendberufshilfe

- Aufbau der JBA war weiterer wichtiger jugendpolitischer Meilenstein, ebenso Einrichtung der LAG berufliche Integration
- Austausch stärken, sowohl rechtskreisübergreifend als auch standortübergreifend
- Reha-Bereich integrieren für inklusive JBA
- Weiterhin Zugänglichkeit für Jugendliche erhöhen (Willkommenskultur und Beratungskompetenz im Eingangsbereich, adressat_innenorientierte ÖA)

3) Kooperation Jugendhilfe-Schule

- Stellenaufwuchs beim Programm Jugendsozialarbeit an Schule in Legislaturperiode beachtlich, Evaluation macht zudem hohe Qualität des Programms deutlich
- Nicht immer glücklich war der LJHA mit vielen kleineren Programmen, die daneben neu entstanden sind
- Beschluss des LJHA aus Dezember 2020, der bessere Steuerung und Klärung von Zuständigkeiten einfordert und Weiterentwicklung der „Gesamtstruktur Schule-Jugendhilfe“

4) Politische Bildung

- Einsetzung einer LAG durch LJHA im Juni 2020
- Ziel: Konzept zur „Förderung der außerschulischen politischen Bildung in der Jugendhilfe“
- Frühjahr 2022 wird LAG Konzept vorlegen, dann Umsetzung

UA Gesamtjugendhilfeplanung und neue Steuerungsmodelle

Herr Hänsgen stellt insbesondere folgende Schwerpunkte vor:

- Förderinstrumente in Bezug auf die Kooperation von Jugendhilfe und Schule – gute Zusammenarbeit mit den anderen Unterausschüssen
- Inklusion
- Schulbau, Ausstattung von SchulsozialarbeiterInnen, Vergütung – hierzu habe der LJHA klar Stellung bezogen
- BTHG, insbesondere der Landesbeirat für Menschen mit Behinderung – Schaffung einer AG bei der SenBJF sei erfolgt
- Fachkräfte – hierzu erfolgte ein Fachtag
- Jugendhilfe monitoring

Mit sämtlichen Themen müsse sich weiterhin befasst werden.

UA Hilfen zur Erziehung

Herr Decker stellt insbesondere folgende Schwerpunkte vor:

1. Familienpolitik
 - Prävention von Kinder- und Familienarmut
 - Familienförderungsgesetz mit den Unterthemen:

- Familienzentren
- Familienservicebüros
- Familienerholung
- Familienbildung

2. Sicherung und Weiterentwicklung der Hilfen zur Erziehung inkl. Erziehungsberatung

- Systemsprenger - Flexibilisierung und Weiterentwicklung der Hilfen, die zu diesen Kindern passen - eine Koordinierungsstelle sei diesbezüglich geschaffen worden - wichtig: Finanzierung der Träger
- KJSG: Kinderschutz, Beschwerdestelle, Partizipation, Inklusion etc.
- BTHG
- Geschehen, die Pandemie betreffend insbesondere die Fortsetzung der Betreuung unter unzureichenden Rahmenbedingungen

Im Berichtszeitraum hat der Unterausschuss 42 mal gefragt.

Es erfolgt der Hinweis, dass der Fachtag zur Partizipation abgesagt werden müsste, mangels Beteiligung.

Frau Staatssekretärin Klebba informiert zur Umsetzung der Studie zur Berliner Pflegekinderhilfe. Hier solle bezüglich der Strukturen in die Tiefe gegangen werden, um Menschen, die bereit seien Kinder aufzunehmen, sachgerecht und bestmöglich zu unterstützen.

Es sei beabsichtigt, den Bericht demnächst zu veröffentlichen.

UA Tagesbetreuung

Herr Wischnewski-Ruschin stellt insbesondere folgende Schwerpunkte vor:

- Kita-Ausbau - Herausforderung, alle Kinder zu versorgen
Dank an die Politik für das Vertrauen in die Verbände der Freien Jugendhilfe und die Führung der Verwaltung
- Gute Kooperation der Freien und Öffentlichen Jugendhilfe
- Kitaentwicklungsplanung als dauerhaftes und transparentes Instrument
- Kritische Betrachtung, dass die Orientierungswerte in den Regionen zur Versorgung der Kinder 3 bis unter 6 Jahren mit Kitaplätzen nicht erreicht wurden und dadurch Kinder aus sozialbenachteiligten Familien ggf. der Kitaplatz fehlt
- Kritische Betrachtung der Hauptstadtzulage im Bereich der Öffentliche Jugendhilfe, dies führe zu einem Vertrauensverlust bei der Freien Jugendhilfe

Frau Senatorin Scheeres ergänzt noch einmal zum Thema Kita, es seien gute Grundlagen geschaffen worden auf denen sich weiter aufbauen lasse.

In der Zeit der Pandemie habe sie versucht, die besten Entscheidungen für die Breite zu treffen, insbesondere keine Kurzarbeit für ErzieherInnen.

Insgesamt sei der Umsetzungsdruck durch den Bund sehr hoch gewesen. Eine Kommunikation habe sich teilweise durchaus als schwierig dargestellt.

Herr Hoyer befragt Frau Senatorin Scheeres und Frau Staatssekretärin Klebba, was sie den in ihrem Amt nachfolgenden Personen mit auf den Weg geben würden:

Frau Staatssekretärin Klebba hält eine gute Kommunikation innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe für unabdingbar, sowie eine gute Fortführung des fachlichen Diskurses. Wichtig zur gemeinsamen Aufgabenbewältigung, sei eine gute Zusammenarbeit zwischen der Öffentlichen und Freien Jugendhilfe.

Frau Senatorin Scheeres hat Vertrauen in die zukünftigen PolitikerInnen, dass sie die Aufgaben ohne ihre Vorgaben bewältigen werden. Jedoch hält sie eine Partizipation von Kindern und Jugendlichen für sehr wichtig, sowie grundsätzlich weiter für die Themen zu kämpfen.

Abschließend bringt Frau Senatorin Scheeres ihre Freude zum Ausdruck, diese Verwaltung in Verbindung mit Frau Staatssekretärin Klebba geleitet zu haben.

TOP 4 Verschiedenes

Herr Hoyer verweist auf das anschließende Beisammensein zum weiteren gemeinsamen Austausch.

Er bedankt sich bei den Teilnehmenden und weist daraufhin, dass der LJHA bis zur Konstituierung noch in „alter“ Besetzung weiter tagen werde.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Die Plenumsitzung wird geschlossen

Heinemann